

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 11. Februar 1959

Blatt 237

Gesteigerter Gaskonsum in Wien

=====

In der Vorwoche absoluter Rekord - fast 2,3 Millionen Kubikmeter

11. Februar (RK) Obwohl die Temperaturen seit Anfang Jänner eher als mild anzusprechen sind, hat sich der Gaskonsum, wie die "Rathaus-Korrespondenz" von Stadtrat Dkfm. Nathschläger erfährt, erfreulicherweise gut entwickelt. Einer Gesamtverbrauchsmenge im Jänner mit 60,454.000 Kubikmeter steht eine solche (auf denselben Heizwert bezogen) im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres von 55,429.000 Kubikmetern gegenüber, sodaß eine Steigerung um 5,025.000 Kubikmeter oder 9 Prozent zu verzeichnen ist. Die durchschnittlichen Tagesabgaben im Jänner 1959 haben 1,950.000 Kubikmeter betragen, gegen 1,8 Millionen Kubikmeter im Vorjahr.

Am Mittwoch, dem 4. Februar, ist die bisher größte kalorienmäßige Abgabe seit Bestand der Gaswerke in Wien konstatiert worden. An diesem Tag wurden 2,290.000 Kubikmeter Stadtgas mit einem Heizwert von 4.600 Kalorien abgegeben. Interessant ist auch, daß am vergangenen Sonntag eine Gasverkaufsmenge von 2,077.000 Kubikmetern erzielt worden ist, die der Höchstabgabemenge nur wenig nachsteht, obwohl an diesem Tag Industrie und Gewerbe als Abnehmer nur in einem wesentlich geringeren Ausmaße in Erscheinung treten. Die "Sonntagskochspitze" und das Raumheizen machen sich in diesem Zusammenhang außerordentlich stark bemerkbar.

Die Höchstabgabemenge von 2,290.000 Kubikmetern an einem Tag wäre nicht möglich gewesen, wenn die Wiener Gaswerke nicht bereits über die außerordentlich leistungsfähigen Erdgas-Wasserdampfsplatanlagen verfügt hätten, die mit je einer Anlage seit dem Sommer des vergangenen Jahres durchaus zufriedenstellend in Simmering und Leopoldau arbeiten.

- - -

Internat "Diesterweg" wurde renoviert
=====

11. Februar (RK) Das Internat "Diesterweg" des Vereines "Erziehungsheime" in Wien 13, Feldmühlgasse 26, ist von der Gemeinde Wien vollständig renoviert worden. Anlässlich der Beendigung dieser Arbeiten findet Mittwoch nächster Woche (18. Februar, 17 Uhr) in diesem Heim eine kleine Feier statt, an der Vizebürgermeister Honay und der Präsident des Stadtschulrates für Wien Hofrat Dr. Zechner teilnehmen werden.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu dieser Feier zu entsenden, deren Dauer mit 45 Minuten angenommen wird. Außer kurzen Musik- und Chorvorträgen werden auch Volkstänze geboten.

- - -

STAW-Ball im Casino Zögernitz
=====

11. Februar (RK) Der Sportverein der städtischen Angestellten Wiens "STAW" veranstaltet Samstag, den 14. Februar, im Casino Zögernitz, 19, Döblinger Hauptstraße 76, einen Ball. Kartenbestellungen: 9, Maria Theresien-Straße 11, Telefon 56-16-61.

- - -

Wiener Landesregierung bewilligt:Förderungsbeiträge für Himalaya-Expedition, "Neue Mozart-Ausgabe"
=====
und Ausstellung der Pressefotografen
=====

11. Februar (RK) Sechs Expeditionen haben bereits die Besteigung des Dhaulagiri, des letzten bisher unbezwungenen, mehr als 8.000 Meter hohen Himalayagipfels versucht, ohne Erfolg zu haben. Jetzt wollen es acht Österreicher unter der Leitung von Ing. Fritz Morawec versuchen. Dieses Unternehmen wird nicht nur für Körper und Nerven schwierig sein, bei einer solchen Expedition sind auch große finanzielle Anstrengungen erforderlich. Man rechnet mit Gesamtkosten von 640.000 Schilling. 100.000 Schilling wird die Österreichische Himalaya-Gesellschaft selbst aufbringen. Der große Rest soll durch Spenden und Subventionen, wie schon bei den früheren Expeditionen, hereingebracht werden. Die Wiener Landesregierung hat nun auf Antrag von Stadtrat Mandl für diesen Zweck 90.000 Schilling bewilligt, womit die Kosten für einen Mann der Himalaya-Expedition einschließlich Ausrüstung gedeckt sind.

Einen Förderungsbeitrag von 30.000 Schilling genehmigte die Wiener Landesregierung für die Internationale Stiftung Mozarteum, die in Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Fachkräften die Werke Mozarts neu herausgibt. Diese "Neue Mozart-Ausgabe" ist bereits zur Hälfte erschienen. Auch in jedem der drei letzten Jahre hat Wien eine Subvention in der gleichen Höhe gegeben.

Vom 2. bis 16. Mai wird das Syndikat der Pressefotografen, Pressebildagenturen und Filmreporter Österreichs in den Räumen der Staatsdruckerei in der Wollzeile eine Ausstellung veranstalten, die der Öffentlichkeit einen umfassenden Überblick über die Tätigkeit der Bildberichterstatter bieten soll. Für diese interessante Veranstaltung hat die Wiener Landesregierung einen Zuschuß von 20.000 Schilling zur Verfügung gestellt.

Verlängertes Wochenende für die Schulwarte
=====

11. Februar (RK) In der letzten Sitzung des Wiener Stadtsenates berichtete der Personalreferent Stadtrat Riemer über die "Besondere Dienstanweisung für Schulwarte der Stadt Wien". Sie ist das Ergebnis von Verhandlungen mit der Personalvertretung der Schulwarte, deren Ausgangspunkt der Wunsch der Schulwarte war, auch dieser Berufsgruppe das verlängerte Wochenende zu ermöglichen. Die "Besondere Dienstanweisung" regelt die Dienstverpflichtungen der Wiener Schulwarte, ihre Tätigkeit im Rahmen des Schulbetriebes und in der Wartung der ihnen anvertrauten Schulgebäude, ihre Anwesenheitspflicht und ihre Vertretung im Falle von Krankheit oder Urlaub und anderes mehr. Im Mittelpunkt der Verhandlungen über diese Dienstanweisung stand der Wunsch der Schulwarte, durch Verlegung der Hauptreinigungstage den Samstagnachmittag freizubekommen. Mit der neuen Dienstanweisung wurde dieses Ziel im allgemeinen erreicht, nur in wenigen Schulgebäuden, wo Schulräume von den Musikschulen der Stadt Wien, Turnvereinen und anderen schulfremden Organisationen mitbenützt werden, wird die neue Regelung erst mit dem kommenden Schuljahr voll wirksam werden. In Sondervereinbarungen mit den betroffenen Untermietern solcher Schulräume wurde deren ungestörte Tätigkeit bis zum Ende des laufenden Schuljahres gesichert.

So ist wieder eine beachtliche Gruppe städtischer Bediensteter in den Genuß der verkürzten Arbeitszeit und des verlängerten Wochenendes gekommen.

- - -

Stadtrat Afritsch eröffnete neue Feuerwache in Weidlingau
=====

11. Februar (RK) In Weidlingau, in der Mühlbergstraße, eröffnete heute vormittag Stadtrat Afritsch die neue Feuerwache Weidlingau. Bei der Eröffnung waren Stadtrat Heller, mehrere Gemeinderäte, Bezirksvorsteher Figl, Stadtbaudirektor Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Pecht und Branddirektor Dipl.-Ing. Dufek sowie eine Abordnung der ehemaligen Freiwilligen Feuerwehr Weidlingau anwesend.

Stadtrat Afritsch dankte den Mitgliedern der ehemaligen Freiwilligen Feuerwehr Weidlingau für den Schutz, den sie diesem Stadtteil angedeihen ließen. Im Zuge der technischen Entwicklung ist es jedoch notwendig, daß die Freiwilligen Feuerwehren in einer Großstadt von der Berufsfeuerwehr abgelöst werden, um die Schlagkraft des Brandschutzes bei Alarmfällen zu erhöhen. Die Wiener Feuerwehr braucht heute 45 Sekunden, um auszurücken zu können, bei Nacht dauert es eine Minute. Dies ist ja das Geheimnis einer schlagkräftigen Berufsfeuerwehr: zum Brandplatz zu kommen, wenn das Feuer noch klein ist. Jährlich gibt es in Wien ungefähr 5.500 Alarmfälle, davon 1.300 Ausrückungen zu Bränden. Daß sich die meisten dieser Brände nicht zu Großfeuern entwickeln konnten und daß diesen Großbränden so gut wie nie Wohnhäuser zum Opfer gefallen sind, das ist das Verdienst der Feuerwehr der Stadt Wien. Auch die neue Feuerwache Weidlingau wird dazu beitragen, die Schlagkraft der Wiener Feuerwehr zu erhöhen.

Die neue Feuerwache, die mit einem Kostenaufwand von fast 1,2 Millionen Schilling errichtet wurde, ist die dritte im 14. Bezirk. Sie steht inmitten einer städtischen Wohnhausanlage und enthält alle Einrichtungen, die eine moderne Feuerwache benötigt.

Vierzig Jahre im Dienst der Stadt Wien

=====

11. Februar (RK) Heute früh fand im Roten Salon des Wiener Rathauses eine Ehrung von städtischen Bediensteten und Lehrpersonen statt, die auf eine vierzigjährige Dienstzeit zurückblicken. Der Feier, die mit Darbietungen des Streichquartetts des Konservatoriums der Stadt Wien umrahmt war, wohnte Bürgermeister Jonas, die Stadträte Dkfm. Nathschläger, Riemer, Magistratsdirektor Dr. Kinzl sowie Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Personalangelegenheiten bei. Die Gewerkschaft war durch Gemeinderat Schiller, die Wiener Stadtwerke waren durch ihre Direktoren mit Generaldirektor Dr. Ing. Horak an der Spitze und die Dienststellen durch die leitenden Beamten vertreten.

Stadtrat Riemer begrüßte die 31 Jubilare in seiner Eigenschaft als Personalreferent und dankte ihnen für ihre hervorragende Arbeit. Stadtrat Dkfm. Nathschläger verwies in seiner Ansprache auf die großen Leistungen der Stadt Wien, die unter Mitwirkung der Jubilare vollbracht wurden. Gemeinderat Schiller dankte ihnen für ihre Treue zur Gewerkschaftsbewegung.

Bürgermeister Jonas sagte: "Nach dem zweiten Weltkrieg erlebten wir eine Zeit, in der oft die Frage gestellt wurde, ob es überhaupt noch einen Wert hat, mit der Arbeit zu beginnen. In diesen schweren Zeiten haben die Gemeindebediensteten die Courage nicht verloren und verstanden es, richtig anzupacken. Auf ihre Leistungen, die für die gesamte Bevölkerung von großer Bedeutung waren und sind, dürfen wir stolz sein. An die Dienstjubilare geht nun die Bitte, ihre erarbeiteten Erfahrungen an die jüngeren Kollegen weiterzugeben.

Im Namen der Jubilare dankte Amtsrat Herndl der Stadtverwaltung für die Würdigung ihrer Arbeit.

- - -

Diamantenes Hochzeitsfest im Krankenhaus
=====

11. Februar (RK) Bürgermeister Jonas beglückwünschte heute vormittag das Ehepaar Adolf und Ida Sigl aus Hietzing zur 60. Wiederkehr ihres Hochzeitstages. Das aus diesem Anlaß vorbereitete große Treffen der Familie des ehemaligen Znaimer Möbelfabrikanten Sigl mußte in die II. Chirurgische Abteilung des Krankenhauses Lainz verlegt werden, wo sich die Diamantene Braut vor kurzem einer Operation unterziehen mußte. Bürgermeister Jonas überreichte dem Jubelpaar die Ehrengabe der Stadtverwaltung und schmückte die Festtafel mit einem großen Blumenstrauß. Der Diamantenen Braut wünschte er eine baldige Genesung. Im Namen des 13. Bezirkes gratulierten Bezirksvorsteher Florian und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Fischer. Auch die Ärzteschaft und die Pflegerinnen des Krankenhauses überbrachten dem Paar herzliche Glückwünsche.

- - -

Besuch aus Tel Aviv
=====

11. Februar (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute mittag den Vizebürgermeister der Stadt Tel Aviv Ing. A. Schechterman, der zu einem mehrtägigem Studienaufenthalt nach Wien gekommen ist. Der Gast aus Israel leitet in seiner Heimatstadt mehrere wichtige Ämter, darunter das Finanz- und Gesundheitsreferat sowie die Verwaltungsabteilung für Bauwesen und Öffentliche Arbeiten. Er übermittelte Bürgermeister Jonas die Grüße des Bürgermeisters von Tel Aviv Chayim Levanon.

- - -

Pferdemarkt vom 10. Februar
=====

11. Februar (RK) Aufgetrieben wurden 160 Pferde, davon 11 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 127, als Nutztiere 23 verkauft, unverkauft blieben 10 Stück.

Preise: Fohlen 11.50 bis 13.50 S, Extremware 7.70 bis 9.30 S, 1. Qualität 7.20 bis 7.65 S, 2. Qualität 6.50 bis 7.- S, 3. Qualität 6.- bis 6.40 S, Nutzpferde 6.60 bis 7.50 S.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 73, Oberösterreich 18, Burgenland 29, Steiermark 19, Kärnten 12, Tirol 4, Salzburg 5.

Auslandsechtlachthof: 40 Stück aus der CSR, Preis 6.50 bis 6.90 S, 20 Stück aus Ungarn, Preis 6.- bis 6.70 S, 33 Stück aus Bulgarien, Preis 6.- bis 6.70 S, 30 Esel aus Bulgarien, Preis 3.50 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für Schlachtpferde um 12 Groschen und für Schlachtfohlen um 13 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.10 S und Schlachtfohlen 12.56 S, Nutzpferde 7.22 S. Gesamtdurchschnittspreis Pferde 7.12 S je Kilogramm.

- - -